

YouTube löscht Studien zur Neutralität

Bitte abonniere meinen Newsletter auf Substack (es ist kostenlos!!): <https://pascallottaz.substack.com> Heute Morgen bin ich mit der schrecklichen Nachricht aufgewacht, dass mein Kanal von YouTube wegen „Spam und irreführender Praktiken“ gelöscht wurde. Nach 16 Stunden habe ich ihn zurückbekommen. Hier ist die Geschichte. Bitte melde dich für meinen Newsletter auf Substack an: <https://pascallottaz.substack.com> Unser Shop: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#Pascal

Hallo zusammen, ich bin zurück. Pascal Lottaz von Neutrality Studies. Einige von euch haben vielleicht heute gesehen, dass mein englischsprachiger Kanal, Neutrality Studies, verschwunden war. Gegen acht Uhr morgens, als ich aufwachte und nach meinem Handy griff, hatte ich plötzlich diese Schreckensnachricht – die übrigens alle von uns in der YouTube-Blogosphäre fürchten – in meinem Posteingang: „Dein Kanal, Neutrality Studies, entsprach nicht unseren Richtlinien zu Spam, irreführenden Praktiken und Betrug. Wir haben ihn entfernt, um unsere Community zu schützen. Wenn du glaubst, dass wir einen Fehler gemacht haben, sehen wir uns das gerne noch einmal an. Beginne deine Überprüfung, um weitere Informationen zu erhalten und deinen Einspruch einzureichen.“

Du kannst bis zum 11. Januar 2027 Einspruch einlegen. Sie haben mir also ein einjähriges Einspruchsfenster gegeben, was gut ist – das bedeutet, dass mein Kanal und meine Daten zumindest ein Jahr lang gespeichert bleiben, bevor sie endgültig gelöscht werden. Aber womit die meisten von uns dann zu tun haben, ist, dass der einzige Weg, YouTube – also letztlich Google – zu erreichen, ein Knopf ist: „Überprüfung starten“. Und das ist die dystopische Zukunft, in der wir leben. Wenn etwas so Wichtiges wie dein YouTube-Kanal gesperrt wird, dann steht dir nur dieser Überprüfungsknopf zur Verfügung. Und ja, siehst du, es war ungefähr 8:49, als ich beschlossen habe, einen Screenshot zu machen und die Überprüfung zu starten. Und ich sage dir, das war ein echter Schock – ganz ehrlich.

Ich wusste, und mir war sehr bewusst, dass mein YouTube-Kanal nichts weiter war als ein Kästchen in einer riesigen Tabelle irgendwo auf einem Google-Server. Das war mir völlig klar, und mindestens in den letzten anderthalb Jahren hatte ich mich innerlich darauf vorbereitet, dass so etwas passieren könnte. Aber am Ende, wenn man aufwacht, zum Handy greift und der Kanal ist weg – und man sieht nur noch diese Nachricht –, trifft es einen trotzdem wie nichts anderes. Und ich möchte zunächst einmal allen danken, die mich in dieser Zeit unterstützt haben. Ich habe viele Nachrichten von euch bekommen – von vielen, die schon einmal in meiner Sendung waren, von Botschafter Chas Freeman, von Sándor Kusai, von so vielen, die ihre Gefühle und ihre Unterstützung ausgedrückt haben. Viele Menschen haben das sofort erkannt, und das hat mir unglaublich geholfen. Es hat mir wirklich sehr viel bedeutet.

Ich fühlte mich den ganzen Tag über immer noch furchtbar, aber es hat mir wirklich geholfen zu wissen, dass andere Menschen davon wussten und zu mir hielten. Deshalb möchte ich euch von ganzem Herzen für alles danken, was ihr getan habt. Ich wollte euch einfach zeigen, worum es hier geht, weil viele Leute vielleicht annehmen, dass man als YouTube-Creator – und mein Kanal hat inzwischen 264.000 Abonnenten – zwar nicht zu den größten gehört, aber definitiv kein kleiner Kanal mehr ist. Manche denken dann, das bedeutet, man habe besondere Privilegien und so weiter. Aber die Tatsache ist: Es gibt weltweit mehr als 100.000 YouTuber, die 100.000 Aufrufe haben. Das ist also wie eine Stadt, eine kleine Stadt voller Menschen. Und YouTube – nun ja, die meisten Dinge, die wir mit YouTube tun – sind völlig, zu 100 % automatisiert.

Also, genau wie bei dieser Nachricht hier: Wenn man auf die Schaltfläche „Überprüfung“ klickt, öffnet sich ein Textfeld, in das man eine Beschwerde schreiben kann – nur ein paar hundert Zeichen, ein paar Worte –, die man dann einreichen kann. Darin kann man zum Beispiel schreiben: „Schaut, ich bin kein Spammer, ich bin kein Betrüger, bitte entsperrt meinen Kanal.“ Und vielleicht ist das auch der richtige Moment zu sagen, dass ich nicht glaube, dass YouTube versucht hat, mich zu zensieren. In letzter Zeit haben wir ein massives Wachstum von Spam-Kanälen, KI-generierten Unsinns-Kanälen und auch einigen sehr schädlichen Kanälen gesehen. Wir wissen zum Beispiel, dass Alexander Mercouris einen gefälschten Kanal hatte, der vorgab, er zu sein – nur sein sprechender Kopf, der sich sehr langsam bewegte, zufällige Dinge sagte und so weiter – und das war nicht er.

Das war ein Hochstapler – ein KI-Hochstapler. Wir haben schon andere solcher Kanäle gesehen, diese KI-generierten Unsinnskanäle. Fiktive Personen zu haben ist das eine, aber wenn sie echte Menschen imitieren, ist das sehr irreführend. Ich glaube also, dass dies ein Fall war, in dem mein Kanal ins Kreuzfeuer geraten und Teil des Kollateralschadens geworden ist. Natürlich muss YouTube seine Plattform überwachen – im guten Sinne. Im schlechten Sinne kann YouTube natürlich auch Zensur betreiben.

Aber im positiven Sinne muss YouTube sicherstellen, dass echter Spam – also echte Menschen, die versuchen, die Plattform für Werbung oder Ähnliches zu missbrauchen – draußen bleibt. Andernfalls würden du und ich die Plattform ja gar nicht nutzen, oder? Wenn sie voller Werbung wäre und voller „Prinzen aus Nigeria“, die dir erzählen, du hättest eine Million Dollar in der Lotterie gewonnen und müsstest ihnen nur hundert Dollar schicken, um sie zu bekommen, dann würden wir sie nicht benutzen. Es ist also verständlich, dass etwas dagegen getan werden muss. Das Problem ist jedoch, dass dies eine Plattform mit zwei Milliarden Menschen ist – zwei Milliarden Menschen, die darauf zugreifen, oder sogar noch mehr – und selbst wir als Kreative sind völlig der Gnade einer gesichtslosen Plattform ausgeliefert, einem gefühllosen, im Grunde genommen KI-bürokratischen Monster.

Also, als ich weitermachte, sagte ich: „Okay, schick die Berufung ab.“ Was ich bekam, war Folgendes: „Danke, wir haben deine Berufung erhalten. Wir werden deinen Kanal noch einmal sorgfältig prüfen und uns per E-Mail melden, sobald wir eine Antwort haben. Unsere Überprüfungen

dauern in der Regel zwei Werkstage, manche jedoch länger.“ Okay, und was kann man dann tun? Man wacht einfach auf und versucht, sein Leben weiterzuleben, obwohl alles auf den Kopf gestellt wurde, und vier Jahre an Videos – mehr als 800 Videos auf dem Kanal – sind weg, einfach nicht mehr zugänglich. Und übrigens, ich habe meine Videos auf Rumble. Bitte schaut auch auf Rumble bei mir vorbei. Und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um euch zu bitten, mir auf Substack zu folgen. Substack ist der beste Weg, um in Kontakt zu bleiben.

Du kannst dich mit deiner E-Mail-Adresse anmelden, und selbst wenn alles andere fehlschlägt, könnte ich dich per E-Mail erreichen. Bitte abonniere auf Substack – das läuft unter meinem Namen, Pascal Lottaz. L-O-T-T-A-Z, Lottaz. Dort findest du mich und kannst auf Substack abonnieren. Das ist die beste Ausweich- und Sicherungsoption. Alle Videos werden auch auf Rumble hochgeladen, damit sie dort bleiben, nur für den Fall. In einem Fall wie diesem war ich tatsächlich froh, dass ich sie noch auf Rumble hatte. Trotzdem fühlte es sich schrecklich an, dass YouTube – die Plattform hier – verschwunden war, denn die Tatsache ist, dass nichts YouTube in Bezug auf das potenzielle Publikum übertrifft, also die Menschen, die dieses Video zufällig im Stream sehen und darauf klicken könnten. Es ist einfach die größte Möglichkeit, Videos im Internet zu verbreiten.

Genau das ist es. Und dann, nun ja, ich stand auf und versuchte, mich abzulenken. Ein paar Stunden später – um 17 Uhr, 16:56 meiner Zeit – bekam ich diese andere schreckliche Nachricht: „Wir haben eine Entscheidung zu deinem Einspruch getroffen. Hallo, Pascal Lottaz. Wir haben deinen Einspruch für den folgenden Kanal überprüft: Neutrality Studies. Wir haben deinen Kanal sorgfältig geprüft und bestätigt, dass er gegen unsere Richtlinie zu Spam, irreführenden Praktiken und Betrug verstößt. Wir wissen, dass das wahrscheinlich enttäuschende Nachrichten sind, aber es ist unsere Aufgabe, sicherzustellen, dass YouTube ein sicherer Ort für alle bleibt. So wirkt sich das auf deinen Kanal aus: Wir werden deinen Kanal nicht wieder auf YouTube einstellen. Erfahre mehr über deine Möglichkeiten zur Klärung. Danke, das YouTube-Team.“

Und das war's. Das war's. Das ist alles, was wir bekommen. Mehr gibt es nicht – eine automatisierte E-Mail. Und das hat mir gezeigt, dass sich wahrscheinlich kein Mensch das wirklich angesehen hat. Und das ist, na ja, die ganze Möglichkeit, die wir haben. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits den YouTube Creator Support kontaktiert und mit jemandem gechattet – ich weiß nicht, ob diese Person ein Mensch oder eine KI war. Es klang wie ein Mensch, es schrieb wie ein Mensch, aber ich weiß es nicht. Sie sagten, sie würden den Fall weiterleiten. Ich habe auch ein paar Leute kontaktiert, die sich dann an Google gewandt haben, und ich begann, weiter auf X darüber zu posten. Am Morgen hatte ich bereits darüber geschrieben, um alle darüber zu informieren, was passiert war.

Aber dann musste ich einfach noch mehr Kontakt aufnehmen und hoffen, dass einer dieser Wege tatsächlich jemanden bei YouTube erreicht, der endlich eine manuelle Überprüfung durchführt und erkennt, dass mein Kanal offensichtlich kein Spam ist. Er bietet Podcasts an – Podcasts mit Wissenschaftlern, Journalisten, Diplomaten und Politikern –, um Informationen zu vermitteln und geopolitische Analysen zu betreiben. Und wenn sich nur ein Mensch das kurz angesehen und ein oder zwei Videos angeklickt hätte, um zu prüfen, was dort passiert, hätte er erkannt, dass dies ein

echter Kanal ist. Und anscheinend ist genau das über einen dieser Wege passiert. Am Ende war es also spät in der Nacht – etwa 16 oder 15 Stunden später. Wie war es hier? Viertel vor Mitternacht, richtig?

Als ich schließlich, endlich die Nachricht bekam – lustigerweise auf Deutsch; ich weiß nicht, warum sie die Sprache geändert haben – stand darin: „Hallo Pascal, wir haben gute Neuigkeiten für dich. Unser Team hat deinen Kanal erneut überprüft und festgestellt, dass er nicht gegen unsere Nutzungsrichtlinien verstößt. Dein Konto ist nicht mehr gesperrt und kann ab sofort wieder verwendet werden. Entschuldige bitte, dass es so lange gedauert hat. Wenn du Fragen hast, klicke hier. Grüße, das YouTube-Team.“ Und das war's. Das waren die schrecklichen sechzehn Stunden meines Sonntags. Ich weiß nicht, was die Lehre aus dieser Geschichte ist. Es ist so, als würde man sagen: Wenn du spontan einen Kurztrip nach Shanghai machst, rechne immer mit dem Schlimmsten. Es hat meinen Tag sicher deutlich schwieriger gemacht, aber ich bin froh, dass ich diesen Kanal zurück habe.

Ich freue mich, dass ich wieder mit dir sprechen und diese Informationen teilen kann, denn am Ende des Tages habe ich auch erkannt, dass einer der größten Werte dieses Kanals darin liegt, dass wir eine solche Gemeinschaft aufbauen können – eine, in der ich dich erreichen kann, in der Diskussionen im Kommentarbereich möglich sind, in der ich weiterhin Gäste auf den Kanal einladen kann. Ich habe bereits einige sehr gute Gäste für nächste Woche eingeplant. Außerdem habe ich noch gute Videos, die in den nächsten Stunden hochgeladen werden, und wir können sie teilen und öffentlich darüber diskutieren und debattieren. Ich glaube, das ist sehr wichtig, und ich hoffe, dass wir das beibehalten können – trotz der Zensur, die in manchen Ecken stattfindet, trotz der Sanktionen, die die Europäische Union und die Vereinigten Staaten sowie Francesco Albanese und andere verhängen. Ich hoffe weiterhin, dass wir im Westen eine offene Gesellschaft bewahren können. Ich hoffe, dass wir weltweit eine offene Gesellschaft erhalten.

Tatsächlich ist es nicht überall gleich. Weißt du, ich spreche oft über die Fehler und Versäumnisse des Westens und darüber, wie verzweifelt ich in Bezug auf die globale Lage und die Heuchelei des Westens bin. Aber glaube mir, der Wert der Meinungsfreiheit, der Wert der freien Meinungsäußerung, der Wert demokratischer Gesellschaften – die Fähigkeit, unsere Gedanken frei zu äußern, solche Plattformen zu haben – das ist etwas, an das ich zutiefst glaube und das mir sehr am Herzen liegt. Ich würde dafür nicht in den Krieg ziehen, und ich werde auch niemals andere dazu auffordern, dies zu tun oder zu Gewalt zu greifen. Aber ich bin froh, und ich hoffe, dass wir eine offene Gesellschaft bewahren können. Wir brauchen sie. Wir brauchen eine Gesellschaft ohne Angst. Wir brauchen eine Gesellschaft ohne Verfolgung.

Und diese Episode hat mir diesen Punkt erneut deutlich gemacht – dass es wirklich ein unglaubliches Gut ist, wenn wir uns ausdrücken können, wenn wir Interviews führen und Standpunkte sowie Wissen verbreiten können. Das ist von unschätzbarem Wert. Wir müssen dieses Gut zu Hause verteidigen. Wir müssen diese Freiheit nicht mit Bomben zu anderen bringen, aber wir müssen sie hier verteidigen. In den nächsten Tagen und Wochen werde ich darüber nachdenken, wie ich diesen

Kanal stärken, diese Gemeinschaft und die Verbindung zu euch festigen, wie ich Sicherungen anlegen und die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben, erhalten kann. Ich habe keine perfekte Antwort; es gibt keine perfekte Lösung. Meldet euch bitte erneut bei Substack an. Es ist völlig kostenlos – ihr müsst nichts bezahlen. Im Grunde ist es meine Mailingliste, die es mir ermöglicht, euch hin und wieder direkt E-Mails zu schreiben.

Ich werde dich nicht mit Spam belästigen. Du kannst dich für Dinge anmelden und auch wieder abmelden. Aber Mailinglisten sind immer noch ein sehr wichtiges Werkzeug, gerade jetzt, wo alles so unsicher ist. Und wieder einmal – manchmal ist es Zensur, manchmal ist es etwas wie das hier – vielleicht ein technischer Fehler, vielleicht einfach etwas, das auf den YouTube-Servern schiefgelaufen ist. Aber es hat mich wirklich erschreckt. Wirklich. Also, mit dem gesagt, wollte ich heute ein Video aus Shanghai machen. Ich wollte ein Video darüber machen, wie erstaunlich ich China finde. Ich hoffe, dass ich das später tun kann. Ich habe hier ein paar Videos und Szenen aufgenommen, aber das hat mir irgendwie den Tag verdorben. Trotzdem freue ich mich, wieder mit euch zu sprechen. Ich freue mich, wieder online zu sein, und ich bin sehr dankbar für diese Gemeinschaft. Ich bin dankbar für euch alle. Vielen Dank, dass ihr mir treu geblieben seid. Und jetzt – auf den Schreck. Gute Nacht und viel Glück.